



Dr. Barbara Burghardt
Carl Frankrone
Katharina Röhs
für die Bürgerinitiative
Lebenswerter Westen
Meindersstraße 35
33615 Bielefeld

An die Bezirksvertretung Bielefeld Mitte
z. Hd. Herrn Heiko Tobien
Niederwall 25
33602 Bielefeld

Bielefeld, den 2.9.2021

Bürgereingabe gemäß § 24 GO NRW der Bürgerinitiative Lebenswerter Westen zur Verbesserung der Verkehrssituation vor Ort

Die von der Stadt Bielefeld beauftragte Planersocietät hat mehrere Vorschläge zur Verkehrsberuhigung des Bielefelder Westens gemacht. Bei der digitalen Bürgerbeteiligung im Mai 2021 wurden nur die Vorschläge detailliert vorgestellt, die sich auf eine Verkehrsberuhigung rund um den Siegfriedplatz, Rolandstraße und Melanchthonstraße beschränken. Ein Verkehrskonzept für eine Verkehrsberuhigung des gesamten Bielefelder Westens wurde nur skizziert.

Es gab in der Veranstaltung im Mai 2021 breite Zustimmung für die Einschätzung, dass dies für eine Verkehrsberuhigung nicht weit genug geht - verbunden mit der Forderung, die skizzierte Version detailliert auszuarbeiten sowie darüber hinausgehende Denkansätze zu verfolgen. Zudem wurde bislang der Bereich zwischen Wertherstraße und Stapenhorststraße sowie der vom Siegfriedplatz entferntere Bereich zwischen Stapenhorststraße und Schloßhofstraße, beziehungsweise Jöllnbeckerstraße, nicht mit einbezogen.

Das definierte Ziel des Verkehrskonzeptes Bielefelder Westen ist:
Verringerung von CO₂-Emissionen, Feinstaub und Lärm im Viertel durch Vorrang für Rad- und Fußverkehr, sowie durch Verringerung des Durchgangsverkehrs und des Ziel- und Quellverkehrs für PKW.

Hierfür braucht es eine Verkehrswende im gesamten Bielefelder Westen, nicht nur rund um den Siegfriedplatz.

Dazu gehört auch:

Im Viertel bereits etablierte Veranstalter und Institutionen mit erhöhtem Ziel- und Quellverkehr müssen verbindliche Verkehrskonzepte erarbeiten und vorlegen, die ein PKW-Aufkommen weitestgehend vermeiden und mit den Bedingungen des Verkehrskonzeptes Bielefelder Westen vereinbar sind. Dies gilt z.B. für die Oetkerhalle, für Schulen, Kirchen und für Arminia.

Das Verkehrskonzept von Arminia hat gezeigt, dass dies möglich ist, und könnte Vorbild für die übrigen Vereinbarungen sein.

Veranstaltungen, die mit erhöhtem Ziel- und Quellverkehr einhergehen, müssen bereits vor Erteilung einer Genehmigung ein Konzept nachweisen, das PKW-Verkehr weitestgehend ausschließt.

Im Gegenzug soll die Stadt für ausreichende Möglichkeiten des öffentlichen Nahverkehrs sorgen, um den Besuch der Veranstaltungen zu ermöglichen.

Im Bielefelder Westen leben viele Bürgerinnen und Bürger, die die dringende Handlungsnotwendigkeit angesichts der Klimakrise erkennen und bereit sind, sich dafür zu engagieren. Aufgrund des Lebens in sehr engen Straßen mit extrem hoher Verkehrsdichte besteht außerdem ein erheblicher Leidensdruck mit Veränderungsbereitschaft. Das heißt, es besteht bei Vielen eine hohe Motivation, sich auf eine ernstzunehmende Verkehrsberuhigung einzulassen und daran mitzuwirken. Hierfür ist eine Fortsetzung und Intensivierung der Bürgerbeteiligung (wie im Mai erfolgreich begonnen) notwendig. Nur so kann ein Wir-Gefühl entwickelt werden, das für die notwendigen Veränderungen unabdingbar ist.

Damit wären gute Voraussetzungen für den Erfolg eines mutigen und zukunftsweisenden Verkehrskonzeptes Bielefelder Westen geschaffen, das Modellcharakter auch für andere Viertel in Bielefeld

und darüber hinaus haben könnte. Als Bürgerinitiative "Lebenswerter Westen" möchten wir hier aktiv an der Ausgestaltung der Ergebnisse beteiligt werden.

Bielefeld hat am 11.7.2019 den Klimanotstand ausgerufen. Wir müssen jetzt handeln!

Zur Dringlichkeit zitieren wir aus der Beschlussvorlage des **Bielefelder Klimabeirats: Anpassung des Handlungsprogramms Klimaschutz – Klimaneutralität bis 2035** vom 31.8.2021:

„Mit dem aktuellen Tempo der Umsetzung des Bielefelder Handlungsprogramms Klimaschutz ist es nicht möglich, die deutlich ambitionierteren Ziele der Klimaneutralität zu erreichen, weder die Bundes- und Landesziele bis 2045 noch die Ziele des BKB bis 2035.

Zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens von 2015, verbunden mit einer (deutlich schnelleren) Klimaneutralität, ist ein Paradigmenwechsel notwendig hin zu dem rechnerisch für Bielefeld zur Verfügung stehenden CO2 Restbudget. [...] Für eine wirksame Umsetzung sind die nächsten 10 Jahre entscheidend, um die Klimawandelfolgen zu begrenzen.“

Dies deckt sich mit dem Antwortschreiben von Oberbürgermeister Pit Clausen vom 24.8.21 auf den offenen Brief des Klimabündnisses Bielefeld zur Umsetzung des in Bielefeld ausgerufenen Klimanotstandes.

Wir regen an:

1. Die Bezirksvertretung möge beschließen, dass im Sinne der Bürgerbeteiligung die Überarbeitung des Verkehrskonzeptes Bielefelder Westen kontinuierlich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und zur Diskussion gestellt wird.
2. Die Bezirksvertretung möge beschließen, dass das Verkehrskonzept Bielefelder Westen für das gesamte Westviertel erstellt wird, nicht nur für den Bereich rund um den Siegfriedplatz.
3. Ferner möge die Bezirksvertretung beschließen, dass alle Veranstalter und Institutionen im Viertel mit erhöhtem Ziel- und Quellverkehr verbindliche Verkehrskonzepte vorlegen, die PKW-Verkehr weitestgehend vermeiden und die den Grundsätzen des Gesamtverkehrskonzeptes Bielefelder Westen entsprechen.
4. Die Bezirksvertretung möge beschließen, dass ein verbindliches Verkehrskonzept für die Neunutzung der St. Liborius Kirche erstellt wird. Dieses muss den Grundsätzen des Gesamtverkehrskonzeptes Bielefelder Westen entsprechen. Die Verabschiedung des Gesamtverkehrskonzeptes darf nicht ohne ein Verkehrskonzept für die Neunutzung der St. Liborius Kirche erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen,



Katharina Röhs

für die Bürgerinitiative Lebenswerter Westen



Dr. Barbara Burghardt



Carl Frankrone

Diese Bürgereingabe wird unterstützt von:

Aktionsbündnis „Mut zur Verkehrswende“

Klimabündnis Bielefeld

Das Klimabündnis Bielefeld ist ein Zusammenschluss von 30 Organisationen und Initiativen. Ziel ist es, die Aktivitäten gegen den Klimawandel und für ökologische und soziale Gerechtigkeit auf lokaler Ebene zu bündeln und die Öffentlichkeit auf Missstände aufmerksam zu machen. www.klimabuendnis-bielefeld.de